

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1929-1930**

5.5.1930



Freyersbacher Sprudel

Gegen Magen-, Nieren- und Blasenleiden
 Wirkstoff:
 Freyersbacher Mineralquellen
 Bad Peterstal, Rendal
 Vertreter: Gebr. Schmidt, Karlsruhe
 Bergharstraße 7 Telefon 3000



JOSEF MACK

Damenhüte
 Karlsruhe, Hirschstraße 29

Neuanfertigung
 und Umfärbungen von
 Damenhüten in Filz und Stroh
 bei mäßigen Preisen

Emil Willer

Optische Anstalt
 Kaiser-, Ecke Lammstrasse
 Tel. 3550 Geogr. 1885

Operngläser, Feldstecher
 Barometer, Augengläser
 Mechanische Spielwaren

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
 Amilicher Theaterzettel Nachdruck verboten

Montag, den 5. Mai 1930

* A 23. Th.-Ges. 1101—1200

Don Carlos

Infant von Spanien

Trauerspiel von Schiller

In Scene gesetzt von Dr. Hans Waag

Philipp der Zweite, König von Spanien
 Elisabeth von Valois, seine Gemahlin
 Don Carlos, der Kronprinz
 Alexander Farnese, Prinz von Parma,
 Neffe des Königs
 Infantin Klara Eugenia
 Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin
 Marquisin von Mondecar
 Prinzessin Eboli
 Gräfin Fuentes

Damen der
 Königin

Felix Baumbach
 Elisabeth Bertram
 Gerhard Just

Alfons Kloeble
 Inge Sonntag
 Marie Frauendorfer
 Marie Genter
 Liselotte Schreiner
 Camilla Kallab

Marquis von Posa, ein Malteserritter
 Herzog von Alba
 Graf von Lerma, Oberster der Leibwache
 Herzog von Feria, Ritter des Vlieses
 Herzog von Medina Sidonia, Admiral
 Don Raimond von Taxis, Oberpostmeister
 Domingo, Beichtvater des Königs
 Der Großinquisitor des Königreichs
 Ein Page des Königs
 Ein Page der Königin
 Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin
 Ein Offizier der Leibwache

Paul Hiertl
 Friedrich Prüter
 Hugo Höcker
 Hermann Brand
 Fritz Herz
 Otto Kienscherf
 Paul Gemmecke
 Ulrich v. d. Trenck
 Lilli Jank
 Mona Seiling
 Wilhelm Graf
 Fritz Luther

Schauplätze: 1. Garten in Aranjuez. 2. Audienzsaal. 3. Vorsaal. 4. Zimmer der Eboli. 5. Gallerie. 6. Zimmer des Königs.
 7. Audienzsaal. 8. Zimmer des Königs. 9. Gallerie. 10. Zimmer des Königs. 11. Gallerie. 12. Zimmer der Eboli. 13. Zimmer
 der Königin. 14. Gefängnis. 15. Audienzsaal. 16. Zimmer der Königin.

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19 $\frac{1}{2}$ Uhr

Ende 22 $\frac{1}{4}$ Uhr

Pause nach dem 8. Bild

Preise A (0,70—5,00 Mk.)

Inhaltsangabe umseitig!

**Moninger
 Bier**

**Eine Erfrischung
 nach der
 Vorstellung**

**Städt.
 Sparkasse
 Karlsruhe**

Sparverkehr Groverkehr



Sie kaufen

alle Uhren, Goldwaren, Silberwaren,
 Schmuck, Juwelen, Trauringe besonders
 prägnant und werden fachmännisch
 und aufmerksam bedient bei

Uhrmacher Hiller

Juwelier
 Waldstr. 24 Telefon 3729
 Große und Reparaturwerkstätte für
 Uhren u. Goldwaren - Karlsruherhof

Heinrich Hock

Karlsruhe
 Adlerstr. 19

 Möbel-
 transport
 Expedition
 Lagerung
 Wohnungs-
 tausch
 Auto-
 transport
 Fernsprecher Sammelnummer 2482

INHALT:

Don Carlos

Nach langen abenteuerlichen Reisen kehrt der Malteserritter Marquis Posa nach Madrid zurück und findet den ihm schon von froher Knabenzeit her eng befreundeten Infanten Don Carlos in schwerster seelischer Zerrüttung. Die ihm verlobte und feurig geliebte Prinzessin Elisabeth von Valois mußte sich dem König Philipp II., seinem Vater, vermählen. Die zärtliche Liebe zu seiner Braut ist nun verdammenswerte Leidenschaft für seine Stiefmutter geworden, und das mißtrauische Gemüt des von selbstsüchtigen und intriganten Höflingen ungarnten Vaters stellt den Sohn auf Schritt und Tritt unter schärfste Bewachung. Posa und die unglückliche Königin vermögen es endlich, den verzweifelten Prinzen zum Verzicht auf unerfüllbare Hoffnungen zu bewegen. Auf beider Rat fleht er den König an, die unterdrückten und zum Aufruhr getriebenen Niederländer nicht der Schreckensherrschaft des Herzogs Alba auszuliefern, sondern ihn, seinen Sohn, mit dem Heer nach Flandern zu schicken. Philipp schlägt die Bitte ab. — Und immer enger zieht sich das Netz der Intrigen um den Infanten. Zum vernichtenden Schläge gegen ihn und die Königin verbünden sich der Haß Albas; den Carlos schwer beleidigte, die List Domingos, des Beichtvaters Philipps, und die Rachsucht der vom Infanten verschmähten und gedemütigten Prinzessin Eboli, die sich in ihrem eifersüchtigen Haß gegen die Königin nun sogar bereitfindet, des Königs Geliebte zu werden. Diesen Dreien aber erwächst ein mächtiger Widersacher in Posa, den der einsame, argwöhnische, von schlimmstem Verdacht gegen Gattin und Sohn gefolterte König nach der ersten, tief aufrüttelnden Begegnung mit seinem unbegrenzten Vertrauen begnadet. Zwar steht er der idealen Anschauungswelt des stolzen Maltesers und seinem schwärmerischen Traum von einem freiheitlichen Staatswesen, dessen Bürger das Recht der „Gedankenfreiheit“ genießen, verständnislos gegenüber; aber der Größe seiner Gesinnung und dem Zauber seiner Menschlichkeit kann sich Philipp nicht entziehen. — Und Posa, mit aller Vollmacht versehen, sieht sich im Verlauf der wechselnden Begebenheiten, als er Carlos auf gefährlichsten Unbesonnenheiten ertappt, gezwungen, den rasenden Jüngling, um ihn vor ihm selbst zu schützen, in Haft zu nehmen und den Schein des Verrats auf sich zu nehmen. Den Gegnern jedoch gelang es unterdes, des Königs Vertrauen zu Posa schlau zu untergraben — und diesem bleibt in höchster Gefahr nur noch ein Ausweg: sich selbst zu opfern für den Freund und die Königin. Im Kerker des Infanten, dem er die wahren Gründe und Ziele seines zweideutigen Verhaltens noch darlegen kann, trifft ihn, der auf seinen Tod gefaßt ist, die vollstreckende Kugel des Wachtpostens. Und Prinz Carlos empfängt die Freiheit aus den Händen des Vaters, den er in wildem Schmerz als den Mörder seines Freundes von sich stößt. — Ein Brief Posas, in dem er kurz vor seinem Tode dem Infanten einen für ihn ersonnenen genauen Fluchtplan mitteilt, wird abgefangen und dem Könige überbracht. Und damit erfüllt sich das furchtbare Verhängnis. Um Abschied zu nehmen, betritt Carlos um Mitternacht in der Kutte eines Hieronymitermönches, als „Geist des verstorbenen Kaisers Karl V.“, die Gemächer der Königin. Der König erhielt jedoch Meldung von der gespenstischen Erscheinung in den Gängen des Palastes und überrascht Elisabeth und Carlos in der Umarmung des letzten Lebewohls. Dem Kardinal-Großinquisitor, den Philipp zuvor kommen ließ, überantwortet er den für den Todesspruch reifen Sohn.
